

# Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen

– Mehrwert für Mensch und Biodiversität

Biodiversität ist die Grundlage des Lebens. Intakte Ökosysteme mit hoher Vielfalt ermöglichen eine gute Lebensqualität für heutige und zukünftige Generationen. Ganz selbstverständlich nutzen wir Dienstleistungen der Natur, wie sauberes Wasser und frische Luft, Lebensmittel sowie nachwachsende Rohstoffe und leben gerne in einer bedürfnisorientierten Umgebung. Diese Funktionen bilden die Grundlage für die Wirtschaft und das Wohlbefinden von Menschen.

Jedoch ist der Verlust der Biologischen Vielfalt eine der größten Herausforderungen für die Menschheit. In der EU werden bis zu 80 % der Flächen für Städte, Straßen, land- und forstwirtschaftliche Produktionsstätten und Industriegebiete genutzt, in denen Flora und Fauna in ihrer Vielfalt kaum Platz haben.

Viele Unternehmen sind von Biodiversität abhängig, und das menschliche Leben im Allgemeinen wird ohne das, was uns die Biodiversität bietet, nicht möglich sein.

## Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen

Die naturnahe Gestaltung von Firmengeländen ist ein pragmatischer Ansatz, um zum Schutz der Biodiversität beizutragen – insbesondere in dicht besiedelten Regionen. Naturnahe Firmengelände bieten einen dauerhaften oder temporären Lebensraum für die lokale Fauna und Flora und tragen zur Schaffung von Biotopkorridoren und zur Vernetzung der sogenannten Grünen Infrastruktur bei.

Eine naturnahe Gestaltung erhöht die Wertigkeit einer Liegenschaft in vielerlei Hinsicht: Gründächer beispielsweise reduzieren den Bedarf an Klimatisierung (Energieeinsparung) und verbessern das Mikroklima. Naturnahe Gestaltung bietet gute Möglichkeiten, Mitarbeitende für die Lebensvielfalt zu sensibilisieren und aktiv einzubeziehen. Dies hilft, das Wohlergehen und das Arbeitsklima zu verbessern und erhöht die Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen. Auf diese Weise trägt ein Unternehmen zum Schutz der Biodiversität bei und verbessert gleichzeitig die Aufenthaltsqualität seines Geländes.

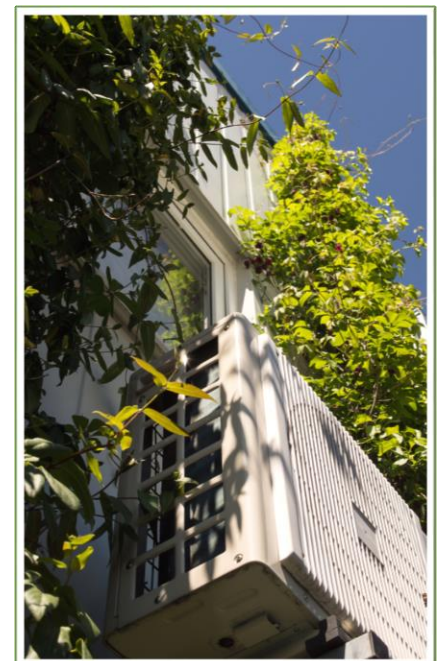


## LIFE BooGI-BOP

Das EU LIFE Projekt „Boosting Urban Green Infrastructure through Biodiversity-Oriented Design of Business Premises“ (LIFE BooGI-BOP) von sieben europäischen Partnern unterstützt die naturnahe Gestaltung von Firmengeländen in Europa.



[www.biodiversity-premises.eu](http://www.biodiversity-premises.eu)



Die Bodensee-Stiftung, der Global Nature Fund und das Institut für Lebensbezogene Architektur e. V. (Deutschland), das Amt der Vorarlberger Landesregierung - Abteilung Umwelt- und Klimaschutz (IVe) (Österreich), Ecoacs Reserva de Biodiversidad, S.L., die Universidad Politécnica de Madrid (Spanien) und Ekopolis Foundation (Slowakei) unterstützen Unternehmen aus allen Branchen bei der Umsetzung von naturnaher Gestaltung.

## Schließen Sie sich der Bewegung an!

- Das LIFE BooGI-BOP-Team berät Unternehmen bei der Auswahl machbarer und sinnvoller Maßnahmen.
- Unternehmen mit vielen Standorten haben die Möglichkeit, an der Pilotphase von "Naturnah für Filialisten" teilzunehmen. Hier analysieren wir das Liegenschaftsmanagement und entwickeln naturnahe Gestaltungsvarianten.
- Städte und Gemeinden erhalten Unterstützung beim Aufbau einer lokalen oder regionalen Initiative für naturnahe Firmengelände.
- Ihr Firmengelände ist bereits naturnah? Wir suchen immer gute Beispiele, um weitere Unternehmen zu überzeugen!
- Wir suchen Planer und Umsetzer naturnaher Gestaltung, die wir Unternehmen im Rahmen der Erstberatungen empfehlen können.

Mehr Informationen: [www.biodiversity-premises.eu](http://www.biodiversity-premises.eu)



## Kontakt

### Bodensee-Stiftung

Sven Schulz

[sven.schulz@](mailto:sven.schulz@bodensee-stiftung.org)

[bodensee-stiftung.org](http://bodensee-stiftung.org)

### Global Nature Fund

Thomas Schaefer

[schaefer@globalnature.org](mailto:schaefer@globalnature.org)

### ILbA e.V.

Anton Robl

[robl@zeitlandschaften.de](mailto:robl@zeitlandschaften.de)

## Projektpartner



## Gefördert von



EU LIFE programme  
of the European Union



Bildnachweis: © Sven Schulz, Bodensee-Stiftung; © Global Nature Fund Archiv

